

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 55.

Donnerstag, den 24. Februar.

1848.

### Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist  
Herr Dr. Ludwig Bernhard Georg Lippert sen, praktischer Arzt,  
als Stadtrath auf Zeit von uns verpflichtet worden.  
Leipzig, den 23. Februar 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Es es denn wahr, daß Nordlicht kaltes Wetter bringt?

Uralt ist die Meinung, daß ein Nordlicht strenge, trockene Kälte in seinem Gefolge habe, und wenn man bloß die äußeren Erscheinungen, wie sie aufeinander folgen, in's Auge faßt, so wird sich auch öfters kund thun, daß die Behauptung: nach einem Nordlichte folge kaltes Wetter, nicht aus der Luft gegriffen sei. Anders stellt sich die Sache jedoch im Augenblicke dar, wenn man nach der Ursache fragt, wie durch ein Nordlicht die dann scheinbar folgende Kälte bedingt werde? Hierauf wird Keiner der vielen Leute antworten können, welche uns beim Erscheinen eines Nordlichtes zurufen, daß nun kaltes Wetter folgen werde! Sie müssen schon die Antwort schuldig bleiben, aus dem einfachen Grunde, weil noch Niemand das Entstehen und die Beschaffenheit eines Nordlichtes erforscht und folglich auch noch nicht den Zusammenhang zwischen seinem Erscheinen und seiner Einwirkung auf unsern Luftkreis dargethan hat. Daß Electricität und Magnetismus der Erde hierbei eine Hauptrolle spielen, läßt sich wohl am besten nachweisen; aber unter welchen Umständen, in welchen Verhältnissen beide thätig sind, dies — still strahlende, dem Wetterleuchten im Sommer gleichende Gewitter zu bewirken, ist auch noch nicht im Entferntesten ermittelt, und indem wir von einem stillstrahlenden Gewitter sprechen, das dem Wetterleuchten zu vergleichen sei, so wollen wir auch damit mehr eine Aehnlichkeit ausgesprochen, als etwa behauptet haben, daß das Nordlicht mit demselben vollkommen gleich sei. Wie man nun aus einer, uns ihrem Wesen nach so unbekanntem Erscheinung einen Schluß auf eine andere machen, wie man immer und immer behaupten konnte, daß Kälte darauf erfolge, würde an sich kaum begreiflich sein, wenn nicht dies Meteor meist in einer Jahreszeit beobachtet würde, wo die Kälte gerade so gewöhnlich, wie im Sommer die Wärme ist. Die Folge davon war, daß man einen nach dem Nordlichte eintretenden höheren Kältegrad mit diesem in ursachlicher Verbindung dachte. Statt im Winter überhaupt die größere oder geringere Kälte begründet zu finden, leitete man sie von dem gerade diesmal vorangegangenen Nordlichte ab und überlegte nicht, daß diese glänzende Erscheinung oft in vielen Jahren entweder gar nicht, oder in kaum bemerkbarem Grade gesehen wird, indem aber nichtsdestoweniger auch solche von keinem Nordlichte erhellt Winter oft mit der auffallendsten Kälte auftreten.

Der Leipziger Cantor Calvisius im 17. Jahrh. († 1615), der

größte Chronolog seiner Zeit, hat mühsam eine lange Liste von harten Wintern zusammengestellt, aber nur bei einem die Bemerkung gemacht, daß ein starkes Nordlicht in demselben zu sehen gewesen sei. — Berücksichtigt sind besonders die Winter im vorigen Jahrhundert von 1709, 1740, 1784, 1785, 1788. Sie erstreckten sich über den größten Theil Europa's und zeichneten sich durch lange Dauer, so wie außerordentliche Heftigkeit aus; allein von Nordlichtern wird ebenfalls so wenig etwas gesagt, daß man nur das Gegentheil der einem solchen zugeschriebenen Wirkung weiß. In dem kalten Winter 1788—1789 erfolgte endlich am 14. Januar 1789 ein Thauwetter in ganz Europa, und in Lissabon wenigstens war ein Nordlicht dabei so von Wärme begleitet und erschien mit solcher Gluth, daß Jedermann glaubte, es sei Feuer im Hause, ja die ganze Stadt dadurch in Bewegung kam, indem die Garnison unter's Gewehr trat und die Sprizen von einer Straße zur andern galoppirten.\*) Dies Thauwetter, anfangs von einem heftigen Orkan begleitet, hielt nun fortwährend an, bis Ende Februar. Ueber die strengen Winter in diesem Jahrhundert habe ich selbst so manche Beobachtungen gemacht, wenigstens von 1811 an, allein einen Zusammenhang zwischen ihnen und einem Nordlichte nicht im Entferntesten zu bemerken Gelegenheit gehabt. Im schrecklichen Winter 1812—1813 war keines dergleichen; eben so wenig in dem beispiellos harten Winter 1822 bis 1823. Im ziemlich harten, anhaltenden Winter 1826—1827, sofern von seiner zweiten, dem Januar, Februar und März 1827 zugehörigen Hälfte die Rede ist, soll eines am 17. Februar gewesen sein. Dagegen war im so kalten Winter 1828—1829 gar keines zu sehen, und wir können also daraus wohl den Schluß ziehen, daß ein solcher mit, wie ohne Nordlicht herrschen kann. Dagegen giebt es auch gelinde Winter, welche von Nordlichtern begleitet waren, und man hätte gerade mit eben so vielem Grunde in ihnen sagen können: Nordlicht bringt Thauwetter oder gelindes Wetter! Aber laßt nur einmal ein Vorurtheil unter den Menschen Wurzel gefaßt haben! Dann übersehen und vergessen sie gewiß Alles, was diesem Vorurtheile zu begegnen im Stande ist, um desto begieriger bei Allem hängen zu bleiben, was ihrem Wahne zusagt. So hatten wir z. B. am 7. Januar 1831 Abends von halb 7 Uhr an bis Mitternacht beim reinsten Himmel ein Nordlicht, wie man es selten beobachtet, so anhaltend, so weit am Horizonte verbreitet, so leuchtend war es! Der Voll-

\*) Hamburger Correspondent. 1789. Nr. 28. Lissabon v. 15. Jan.



mond hätte nicht mehr Helligkeit verbreiten können! Und wie stand es nun mit dem Sage: Nordlicht bringt kaltes Wetter? „Die Kälte (des Januars) war sehr mäßig; nur an einigen Tagen hatten wir 8—9 Grad, und nur zwei Tage zeichneten sich durch etwas strenge Kälte aus: der 31. Januar und der 1. Februar.“ So berichtete das Leipziger Tageblatt darüber. Mit den letztern zwei Tagen der Kälte das Nordlicht vom 7. Januar in ursächliche Verbindung zu bringen, wird doch wohl Niemandem in den Sinn kommen, da sie durch einen Raum von 23 Tagen getrennt waren, wohl aber Jedermann zugeben, daß man also das prachtvollste Nordlicht sehen kann, ohne daß irgend eine bemerkbare Kälte darauf folgt, so wie, wenn große Kälte darauf kommt, diese auch eingetreten sein würde, wenn kein Nordlicht zu sehen gewesen wäre. Gerade in dem laufenden Winter 1847—1848 haben wir jedoch einen auffallenden Beleg, wie selten, wie wenig große Kälte mit dem Erscheinen eines Nordlichtes in ursächlicher Verbindung stehen mag. So viele, so große, so schöne, so helle Nordlichter, wie in diesem Winter, hat selten ein Witterungsbeobachter gesehen. Zuerst das Nordlicht am 24. October 1847, im größten Theile Europas, wo möglich noch prachtvoller, als das genannte am 7. Januar 1831. Nun! kam denn Kälte hinterdrein? So wenig, daß von da an bis Ende des Novembers das angenehmste, mildeste Herbstwetter fast ununterbrochen herrschte; kaum daß ein bißchen Nachtfrost von 1—2 Gr. sich zeigte. Und wie oft ist in manchen Jahren das Ende des Octobers, so wie der ganze November schon von Schnee und Eis heimgesucht! Manchmal wird mit dem November schon der halbe oder gar der ganze Winter abgemacht! So war es z. B. 1835. In gleicher Art herrschte dagegen diesmal der gelinde Winter bis zum 19. December, so daß es wenige Grade, etwa um 6—7 höchstens am frühen Morgen gab. Gerade aber dieser December sollte wiederum in merkwürdiger Art durch Nordlichter ausgezeichnet sein. Wir hatten ein solches am 17. December Abends 7 Uhr, am 19. um dieselbe Stunde und um Mitternacht; am 20. um 8 Uhr Abends. Zum Theil waren diese Erscheinungen sehr glänzend. Wie war's denn nun aber mit der von ihnen prophezeihten Kälte? Den ganzen Monat hindurch, vom 20. bis 31., immerfort winterlich, trübe, Schnee, Nebel, Rauchfrost, Thauwetterartig, Fensterfrost, kurz: hübsch veränderlich! „Ja! so etwas kommt nicht gleich!“ meint Mancher.

Auf diese Weise freilich zu urtheilen, erlaubt auch ein Nordlicht mit eintretender Kälte in Verbindung zu bringen, selbst wenn es im Jahre 0 nach Chr. Geb. am Himmel gestanden hat! Vergessen wollen wir aber diesmal Zweierlei nicht: der ganze verfloffene Januar hat doch in Allem kaum sieben oder acht Tage gehabt, die sich durch einen ziemlich hohen Kältegrad ausgezeichnet haben. Meist herrschte nur eine Temperatur von 4—8 Gr., und nur einige Mal 12—15, vielleicht einmal 18 Gr. \*) Empfindlicher wurde sie nur durch den dabei vorwaltenden heftigen Ostwind, der am Ende fast orkanartig ward. Allein nun kam 29. Januar früh gegen 2 Uhr und dann wieder um 5 Uhr ein glänzendes Nordlicht! Was ließ sich von ihm für Kälte vermuthen! Und gerade von da an nahm erst die Kälte zusehends ab; es trat der Südwind ein statt des Ostwindes. Es kam allgemeines Thauwetter mit Regen; milde Witterung hat vorgeherrscht bis zum 18. Februar wenigstens, wo dies geschrieben ward. So könnte ich noch Manches von Nordlichtern erzählen, nach deren Erscheinen das angenehmste, mildeste Wetter blieb oder folgte. Es ist damit, wie mit manchen andern Meteoren, die im Winter

\*) Die kältesten Tage waren am 5., 7., 8., wo es 10—13 Gr. um 8 Uhr gab; am 19., wo wir fast 12 Gr., und am 26., 27., 28. und 29., wo 13, 14, 15 und 10 Gr. waren; also an 8 Tagen waren zwischen 10—15 Gr. früh Morgens um acht Uhr nach den im Leipziger Tageblatt mitgetheilten Witterungsbeobachtungen.

scheinbar häufiger beobachtet werden, als im übrigen Theile des Jahres. Mondregenbogen, ein Mondkomet (1830 am 13. Januar), Leuchtflugeln, \*) Feuerkugeln, daß sie eine Feuersbrunst fürchten ließen (am 23. November 1833 bei Brünn). Feurige Blitze\*\*) und heftige Gewitter habe ich eben so wenig bei und in ungewöhnlich gelinden Wintern, wie umgekehrt in harten Wintern beobachtet, ohne daß sich also irgend ein ursächliches Verhältniß zwischen ihnen herausstellte. Dem schrecklichen Winter 1812—13 gingen im November viele heftige Blitze voraus; ebenso dem Winter 1822—1823. Aber wie viele gelinde Winter würde ich aufzählen können, wo sie oder Nordlichter sich zeigten! So gab es am 7. und 12. November 1837, besonders am 12., zwei der prachtvollsten, und statt der nachfolgenden Kälte herrschte anhaltend milde Witterung bis Ende des Decembers, daß oft 8 Grad Wärme waren. Alle solche Blitze, Feuerkugeln, Nordlichter, Wetterleuchten u. dergl. mögen wohl in ihrem Ursprunge mit den Nordlichtern eine gemeinsame Quelle haben, so daß bei den Einen nur der Erdmagnetismus, bei den Andern die Electricität das Uebergewicht behauptet, die Temperatur der Erdatmosphäre dagegen oft gar nicht oder nur wenig dadurch leidet, und mindestens eben so oft größere Wärme, wie andere Male größere Kälte nachfolgen kann, ohne daß diese und jene mit ihr selbst im ursächlichen Verhältnisse stehen. Am allerwenigsten dürfte große Kälte im Winter von einem Nordlichte bedingt werden; denn es geht oft ein Menschenleben hin, wo Niemand in unsern Gegenden ein solches sieht. Am 18. Februar 1827 gab es ein sehr lebhaftes in der Nacht vom 25. zum 26. September, aber es mochte wohl seit 30 Jahren ziemlich das erste gewesen sein, welches man wieder sah, und obenein ward selbst dieses an vielen Orten, z. B. selbst in Leipzig nicht bemerkt. Von 1707—1790 sollen nach Pierers Encyclopädie sehr viele, von da an bis 1820 (oder gar bis 1827) gar keine beobachtet worden sein. Jedoch von der Zeit an kamen sie nun häufiger vor; 1831 (am 7. Januar), 1833 am 17. October, 1836 am 18. October, um bei der Feier der großen Völkerschlacht die brennenden Holzstöcke zu ersparen, indem es sich ganz besonders prachtvoll zeigte; 1837 am 18. Februar, 5. und 12. November; 1838 am 23. August, 16. September und 13. November; 1839 am 21. October und 8. December. Jetzt folgte eine Pause von ein paar Jahren; nur das Jahr 1845 ließ erst wieder etwas, aber wenig davon bemerken, und dann soll eins am 22. September 1846 gewesen sein, indem nun endlich der October und December 1847, so wie schon der Januar 1848 so viele und große und glänzende brachte, daß, wenn durch sie Kälte bedingt würde, kein Vogel in der Luft hätte am Leben bleiben können. Doch gerade das Nordlicht am 29. Januar d. J. hat uns am besten gezeigt, wie eben so gut anhaltend gelindes Wetter darauf folgen kann, und so wollen wir vor der Hand die Meinung hegen, daß selbst sehr lebhaftes, strahlenreiche Nordlichter auf die Witterung wenig oder keinen Einfluß haben. In Zukunft dürfte überhaupt diese Erscheinung häufiger beobachtet werden. Man beschäftigt sich jetzt viel lebhafter mit Witterungsbeobachtungen; man zeichnet sorgfältiger auf, was man sieht und kann 100 Zeitungen benutzen, das Gesehene bekannt zu machen. Wenn unter solchen Umständen jedes Nordlicht Kälte bringen sollte, so könnte am Ende gar kein gelinder Winter mehr eintreten, und doch giebt es immer drei gelinde Winter gegen einen harten, der mit oder ohne Nordlicht, Feuerkugeln, Blitzen, Nebensonnen, Nebenmonden und andern solchen Meteoren kommen kann. Vergesse man auch nicht, daß die Nord-

\*) In Leipzig z. B. am 3. Januar 1833 und am 13. Januar 1837 früh um 7 Uhr. Sie erhellten den dunklen Himmel, daß es glänzender Tag zu sein schien, indem mehrere kleine der großen nachfolgten.

\*\*) Z. B. am 22. Januar 1840, Abends in schwarzen Gewitterwolken, bei 10 Gr. Wärme.

lichter  
ehe sie  
feren  
derte  
Gesicht  
bringt  
nur h  
was t

Ei  
Lanz  
Empö  
pfinder  
Wenn  
Gründ  
uns v

De  
währen  
veranf  
bereits  
ist zw  
allein  
lunger  
welche  
großen  
glück,  
Meng  
zu ihr

So  
so gen  
sicht:  
fröhne  
hin;  
halt  
auch  
Boh

W  
verfah  
mäßig  
zum  
bethei  
deren  
wird  
boten

sie di  
nigen  
Mal  
Ball  
der g

lung  
helf  
tung  
— di  
den  
liefer

so gi  
Wir  
— k  
weni  
Den



lichter vom Nordpole herkommen; daß sie sehr groß sein müssen, ehe sie sich am Horizonte zu der Höhe erheben können, um in unsern Breiten gesehen zu werden, und daß folglich gar viele Hunderte von uns nicht gesehen werden, ehe eines sich bis in unsern Gesichtskreis verirrt! Insofern fällt nun die Meinung: Nordlicht bringt kaltes Wetter! vollends in Nichts zusammen, und es glaubt nur höchstens mein Herr Nachbar daran, welcher meint: „ja so was kommt nach!“

### Der Ball im Hotel de Pologne.

Ein Ball zum Besten der Nothleidenden! Freude, Fest und Tanz für Verhungerte! Es liegt etwas Verletzendes, etwas Empörendes darin für das fühlende Menschenherz, und dies empfinden gewiß die Veranstalter eben so sehr, als irgend Jemand. Wenn sie nun dennoch einen Ball veranstalten, so müssen die Gründe wohl-gewichtig sein, welche sie dazu treiben, und es mag uns vergönnt sein, auf dieselben einen prüfenden Blick zu werfen.

Daß man in Paris, in London, in Wien und Berlin fortwährend Bälle für die edelsten und zartesten Wohlthätigkeitszwecke veranstaltet, daß man in Frankfurt a/M. — wo die Sammlungen bereits 8000 Gulden betragen — ebenfalls einen solchen vorbereitet, ist zwar kein Grund dafür, daß dies hier auch geschehen muß; allein es deutet darauf hin, daß dieselben Ursachen dieselben Wirkungen hervorbringen. Welche Noth auch irgendwo herrschen, welches Unglück geschehen sein mag, die Vergnügungssucht einer großen Stadt hört deshalb nicht auf; ja es wäre ein großes Unglück, wenn sie aufhörte; denn es würden dadurch plötzlich eine Menge von Gewerben und Geschäften stocken, welche auf dieselbe zu ihrer Ernährung angewiesen sind.

Ist dies eine Thatsache, die sich überall gebieterisch aufdrängt, so gewinnt die Veranstaltung solcher Bälle schon eine andere Ansicht; denn es handelt sich nicht darum, der Vergnügungssucht zu fröhnen, diese sucht und findet ihre Befriedigung ohne hin; sondern es handelt sich darum: ihr einen höhern Inhalt zu geben, sie für einen edlen Zweck zu benutzen, auch sie heranzuziehen zu einem schönen Werke der Wohlthätigkeit und Menschenliebe.

Wie sorgsam auch die Veranstalter von Sammlungen u. s. w. verfahren, es ist doch nicht anders möglich, als daß sie eine verhältnißmäßig zahlreiche Classe der Einwohnerschaft nicht finden, der doch zum Theile nur die Gelegenheit fehlt, sich bei einer solchen zu betheiligen; wir erinnern nur an die große Zahl junger Leute, deren Verhältnisse sie den ganzen Tag an's Geschäft fesseln. Diesen wird mit einer solchen Veranstaltung zugleich diese Gelegenheit geboten und die Erfahrung hat gelehrt, wie gern und bereitwillig sie dieselbe benutzen. Der Vermögendere aber, der mit dem Seinigen gerne der Armuth beispringt, findet Veranlassung, zwei Mal zu geben, indem seine Verhältnisse ihm gestatten, einen solchen Ball auch dann zu besuchen, wenn er sein Opfer auf dem Altare der Menschenliebe bereits niederlegte.

Endlich ist nicht außer Acht zu lassen, daß einzelne Sammlungen stets Einzelnes bringen und nur langsam eine größere, eine helfende Summe sich zusammen findet; eine solche Veranstaltung bringt in einer Nacht mehr ein, als lange Sammlungen — die ja deshalb nicht ausgeschlossen sind — und wir weisen auf den Ball im Livoli hin, welcher allein gegen 1500 Thlr. lieferte.

Sind dies die Gründe, welche einen Ball wohl rechtfertigen, so giebt es andere, welche ihn nützlich und wünschenswerth machen. Wir haben in Leipzig — das dürfen wir wohl mit Freude sagen — keinen Kastengeist, und unsere geselligen Veranstaltungen sind weniger ausschließlich, als in irgend einer andern großen Stadt. Dennoch sondern sich die Stände und Classen der Bewohner, so

weit dies in der Natur der Sache selbst liegt, und werden sich fremd. Ein Fest in so großer Ausdehnung führt sie einmal zusammen und dies ist von wohlthätiger Wirkung. Im Livoli ist dies allseitig anerkannt worden, und lebhaft äußerte sich der Wunsch, daß die Gelegenheit sich wiederholen möge. — Dann aber ist ein solcher Ball wohlthätig für unsere Armen, nicht für Diejenigen, die Unterstützung empfangen, sondern für den vielfach schwer bedrückten Gewerbestand und den kleinen Handel. Ein Ball, welcher 3000 Menschen an Einem Orte im Festeschmuck versammelt, ruft große Bedürfnisse hervor, die weit größere Summen in Bewegung setzen. Man denke nur an das Kleinste: an Schuhe und Handschuhe, und man wird sich einen Begriff davon machen, welche erfrischende Thätigkeit und welcher Verdienst mit ihr dem Gewerbestande und dem kleinen Handel zugeführt wird.

Alle diese Gründe müssen wohl auch das zarteste Gewissen beruhigen. Für die Veranstalter aber lag noch eine besondere Veranlassung jetzt in dem Umstande vor, daß wir in diesem Winter wenig allgemeine Vergnügungen der Art gehabt haben, und um so mehr ein reicher Ertrag zu hoffen ist. Auch übt die gewiß vielen noch unbekanntene neue Einrichtung des abgebrannten Hotel de Pologne, die Herrlichkeit der Säle u. s. w. gewiß ihren wohlthätigen Einfluß aus.

Sind nun die Veranstalter, wie man hört, von allen Seiten auf das Bereitwilligste und Uneigennützigste unterstützt worden, bestrebt sich jeder Mitwirkende, den schönen Zweck durch Aufopferung zu fördern, und sind die Veranstaltungen so, daß für Vergnügen, Bequemlichkeit und Bedürfnisse auch der zahlreichsten Menge allenthalben gesorgt ist, so läßt sich erwarten, daß die Theilnahme eine außerordentliche sein wird. Mögen denn Viele, recht Viele sich freuen und ergötzen am Balle und dem damit verbundenen schönen Bewußtsein, auch zur Freude Anderer beizutragen. X

### Einige Worte über Veht's Bild „Göthe nach der Aufführung seiner Iphigenia.“

Schon von Dresden aus, wo dieses Bild längere Zeit ausgestellt war, wurden dem gebildeten Theile des hiesigen Publicums mehrfach ausführliche, und meist der Art belobende Berichte zu Theil, daß man auf das Erscheinen dies Erzeugnisses der neueren Kunst nicht wenig gespannt sein mußte. Seit vergangenem Sonntag haben wir nun in der Kunst-Ausstellung des Hrn. Pietro Del Vecchio Gelegenheit gehabt, das Werk selbst betrachten zu können, und so wollen wir dem Leserkreise dieses Blattes unser unbefangenes Urtheil über dasselbe nicht vorenthalten. Vor allen drängt sich uns die Frage auf: verdient das Bild die allgemeine günstige Theilnahme, welche es sich bei dem hiesigen kunstliebenden Publicum sowohl als auch bei dem Dresdner errungen hat? Wir müssen offen gestehen: Nein! — Aber worin liegt denn der Grund dieser Theilnahme? Lediglich in dem Stoffe selbst. Dem Künstler gelang es, ein vortreffliches Sujet, ein Sujet welches dem ganzen deutschen Volke, so lange noch Cultur und Wissenschaft nur irgend einen Rang bei ihm einnehmen, theuer sein wird, zu erhaschen; aber es gelang ihm durchaus nicht diesen Stoff zu verkörpern, ihn uns, mit einem Worte gesagt, in entsprechenden Formen vorzuführen. Wir mögen hierbei nicht richten, ob der Künstler bei der hohen Aufgabe, welche er sich stellte, über seine Kräfte ging, oder ob er überhaupt in der dem Bilde gegebenen Situation einen Stoff zu behandeln versuchte, welcher mit den der Malerei zu Gebote stehenden Mitteln kaum erreicht werden kann; darum wollen wir auch die Darstellung nicht als verfehlt bezeichnen, aber wir können nicht verhehlen, sie eine schwache, sehr schwache nennen zu müssen. Beim ersten Blick, welchen wir dem Bilde zuwerfen, suchen wir in dem bunten, man könnte wohl sagen marionettenartigen Treiben vergeblich nach einem, diesem wichtigen Augenblick entsprechenden Ernste. Sollte ein Moment wie der vom Maler gewählte, an dem damaligen Hofe zu Weimar, wirklich in der dargestellten Weise oder auch nur annähernd begangen worden sein? — Gewiß nicht! — Diese gepuzte, vom Kopf bis zu den Schuhspitzen geschneiegelte



Gesellschaft versucht den Beschauer viel eher glauben zu machen, daß die Schäferspiele des französischen Hofes im vorigen Jahrhundert uns vorgeführt, und vielleicht ein Schöngest, wie St. Evremont, gefeiert werden sollte, als daß es der Triumph unseres geistig größten Dichters über alle Genossen seiner Zeit sei. Dazu sind die Figuren leider nur in der Größe mittlerer Genrebildfiguren, während der Künstler gewiß viel Entsprechenderes erzielt haben würde, hätte er sie mindestens noch einmal so groß, dafür aber weniger angebracht. Das Verdienst einer vorzüglichen Portrait-Ähnlichkeit wollen wir den meisten derselben lassen, aber bei der Hauptfigur hat der Maler hierin geirrt. Göthe war zu der Zeit, als er seine Iphigenia schrieb, 1788 (was bekanntlich in Rom geschah) 39 Jahre alt, und da anzunehmen ist, daß er sie nach der Vollendung nicht sogleich aufführen ließ, so werden wir nicht irren, wenn wir ihn in der Periode, in welcher die Handlung des Bildes spielt, einen angehenden Bierziger nennen. Der Künstler aber führt ihn uns als einen feinen, jungen, höchstens 28 bis 30 Jahre alten Mann vor, und hat diese seine Hauptfigur noch obendrein mit einer Portrait-Ähnlichkeit durchaus nicht wiederzugeben verstanden. Auf die Details hier einzugehen würde uns offenbar zu weit führen; jeder aufmerksame Beobachter wird es leicht selbst finden, und wer es bezweifeln sollte, den verweisen wir auf das bekannte, aus jener Periode stammende beste Portrait Göthe's von Angelica Kaufmann. Sind dem Künstler nun im Allgemeinen, bei Auffassung und Bearbeitung eines solchen Stoffes billigerweise Freiheiten gestattet, so muß er von denselben doch nur im äußersten Falle, und selbst da sparsam Gebrauch machen; aber auch hier hat Herr Pecht gefehlt. Sein zerstreutes Licht, welches die Haupt- und Nebengruppen beleuchtet, läßt er aus dem Porticus des Theaters strömen, und daß er die ziemlich davon entfernte Hauptgruppe, Göthe nebst der Herzogin Amalie und seinem Freunde dem Herzog Ernst August, in das Hauptlicht stellt, ist unter den obwaltenden Umständen verständlich; warum er aber der, den Fackeln ohne Zweifel näheren Corona Schröder eine spärlichere Beleuchtung zuwendet, können wir nicht begreifen. Ebenso ist uns die Vertheilung des Lichtes bis auf die fernsten Gruppen des Bildes doch gar zu unwahr und gesucht. — Auf die Situation der einzelnen hervorragenden Persönlichkeiten, als Wieland, Herder, Merck, Fichte, Musaeus, Körner u. a. vermögen wir hier um so weniger einzugehen, als dieselben schon vorzugsweise von mehreren Seiten besprochen worden sind, und auch nicht ohne Verdienst gedacht und gearbeitet sein mögen; aber

warum er Schiller eine so untergeordnete Stellung, eine so kalte, nüchterne Auffassung abgewonnen hat, vermögen wir in der That nicht zu begreifen, da Schiller bei seiner gefühlvollen feurigen Natur gewiß nicht ein kalter theilnahmsloser Egoist seinem Gefährten und kunstverwandten Göthe war. — Wenn wir daher dem Bilde wohl auch gern die Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen, daß es einzelne hübsche Motive hat, durchschnittlich ziemlich correct gezeichnet, und bis auf das Schwammige der Contouren, gut gemalt ist, so können wir doch wiederholt unser eben so unbefangenes, als unparteiisches Urtheil nicht verbergen, daß Herr Pecht seine sich gestellte Aufgabe keineswegs gelöst hat, und das Bild folglich nicht die Stellung unter den Werken der neueren Kunst von Bedeutung einnehmen kann, welche man ihm so gern einräumen möchte. —

**Nachrichten aus Sachsen.**

**Burgen.** Nach dem städtischen Haushaltplane für 1848 soll die Einnahme in d. J. 6090 Thlr. 29 Ngr. 2 Pf. (1847: 5781 Thlr. 28 Ngr. 7 Pf.), die Ausgabe 5905 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf. (1847: 6846 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf.) betragen, also eine Mehreinnahme von 185 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf. (1847 ein Deficit von 1064 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf.) ergeben.

**Freiberg.** Die Herren Gerichtsdirector Klemm und Stadtrath Beyer haben zur Errichtung einer Privat-Sparcassenanstalt nach dem Muster der bekannten Liedkeschen Anstalt öffentliche Aufforderung erlassen.

**Madeburg.** Bei den im vergangenen Jahre hier abgehaltenen Wochenmärkten gingen insgesammt 41,386 Scheffel in verschiedenen Getreidesorten ein; an den vier Viehmärkten wurden unter Anderm auch 1276 Pferde eingeführt.

**Redactionsbemerkungen.**

Die Herren Einsender zweier Artikel, deren einer „A. M.“, der andere „Einige Bewohner der Ulrichsgasse“ unterzeichnet ist, werden ersucht, sich der Redaction zu nennen, da eine persönliche Besprechung mit ihnen nothwendig ist.

Ein von Herrn G. S. eingesendeter Aufsatz wird später aufgenommen werden.

Dagegen eignet sich ein von Hrn. — r. zugesendeter kleiner Artikel, so wie ein ohne alle Bezeichnung eingegangenes Gedicht von 24 Strophen nicht zur Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

**I. Donnerstag d. 24. Febr. Ab. 6 U. C—z. — — — □ A.**

**Börse in Leipzig am 23. Februar 1848.**

**Course im 14 Thaler-Fuss.**

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. —	144½	And. ausl. Ld'or à 5 $\phi$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12½*	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 $\phi$ à 3½ im 14 $\phi$ F. } kleinere . . .	91
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 103½	—	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ . . . . . do.	—	7½†	R. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . . .	91
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S. —	99½	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	7½†	briefe à 3½ $\phi$ v. 100 u. 25 . . .	83
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	k. S. 112½	—	Bresl. do. do. . . . . à 65 As = do.	—	6½	do. lausitzer do. . . . . 3 $\phi$	85
à 5 $\phi$ . . . . .	2 Mt. —	—	Passir. do. do. . . . . à 65 As = do.	—	6½	do. do. . . . . 3½ $\phi$	97½
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S. —	99½	Conv. - Species u. Gulden = do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3½ $\phi$ pr. 100 $\phi$	102½
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 57½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	3½	Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 $\phi$ 4 $\phi$	93
in S. W. . . . .	2 Mt. —	—	Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ $\phi$ in Pr. Cour. pr. 100 $\phi$	91
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 152½	—	Silber do. do. . . . . do.	—	—	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3½ $\phi$ (300 Mk. B. = 150 $\phi$ ) . . . . .	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. —	—	<b>Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.</b>		—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\phi$ pr. 150 fl. C.	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. —	82½	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\phi$ à 3 $\phi$ im 14 $\phi$ F. } kleinere . . . . .	90	—	do. do. à 4 $\phi$ = do. do.	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. —	81½	do. do. do. . . . . à 4 $\phi$ à 500 =	101½	—	do. do. à 3 $\phi$ = do. do.	—
Augustd'or à 5 $\phi$ à ½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ $\phi$ im 14 $\phi$ F. } kleinere . . . . .	91½	—	Lauf. Zins. à 103 $\phi$ im 14 $\phi$ F.	—
Preuss. Frd'or à 5 $\phi$ idem = do.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 $\phi$ , später 3 $\phi$ à 100 $\phi$	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 $\phi$	—
			K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 $\phi$ im 20 fl. F. } kleinere . . . . .	90	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$ . . . . .	169½
				—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	116½
				—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\phi$ excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\phi$	92½
				—	—	Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\phi$	—
				—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . . . pr. 100 $\phi$	40
				—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	223

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf.



## Tageskalender.

### Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschas.  
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 $\frac{1}{2}$ , 7 Uhr.  
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$ , 5 Uhr.  
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-  
personenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends,  
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,  
Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$  Uhr früh.  
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.  
Magdeburg: 6 $\frac{1}{4}$ , 10 $\frac{3}{4}$ , 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,  
bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends.  
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$ , 9, 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, bis Weimar  
7 Uhr Abends.  
" " Cöthen nach Berlin 8 $\frac{3}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, bis Witten-  
berg 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.  
" " nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
" " Magdeburg nach Cöln 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens (zum An-  
schluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus  
Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg;  
Ankunft in Cöln 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends).  
" " nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover, Minden, Harburg, Hildes-  
heim 10 $\frac{3}{4}$  Uhr.  
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
nover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
Pharmacognostisches Museum: von 1—3 Uhr (im Mit-  
telgebäude des alten Paulinums parterre).  
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 u.  
Abonnement-Concert im Gewandhause Abends halb 7 Uhr.  
Theater.  
Freitag den 25. Februar (zum Benefiz des Oberregisseurs Herrn  
Marr) zum ersten Male: **Die Nacht der Bornartheile!**  
Drama in 4 Acten von Elisabeth Sangalli.

## Sechszehntes

# Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,  
Donnerstag den 24. Februar 1848.

Erster Theil. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. —  
Arie aus Euryanthe von C. M. v. Weber, gesungen von  
Frl. Elise Vogel. — Ouverture zu Coriolan von L. van  
Beethoven. — Duett aus Jessonda von L. Spohr, gesungen  
v. Fräul. Vogel u. Fräul. Schloss. — Schottische Lieder  
von L. v. Beethoven (mit Begleitung von Violine, Violon-  
cello und Pianoforte), gesungen von Fräul. Vogel.  
Zweiter Theil. Symphonie von Niels W. Gade. (Nr. 1.  
C moll.)

Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thlr. sind in der Musikalienhandlung des  
Herrn **Fr. Kistner**, bei dem Castellan im Hofe des Ge-  
wandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. März.  
Einlass  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.

Die Concertdirection.

## Die Vorlesungen

### zum Besten der Volksbibliothek

finden vom 25. d. M. an jeden Freitag Abends 7 Uhr in dem  
kleinen Saale der Buchhändlerbörse statt. Abonnementbillets für  
alle 6 Abende sind für  $\frac{1}{2}$  Thlr. zu haben bei den Herren:  
**A. Heike** (Grimma'sche Straße, dem Naschmarkt gegenüber),  
**L. C. Seydenreich** (Universitätsstraße im Gewandhause),  
**Fr. Hofmeister** (Grimma'sche Straße) und **Insp. Türk**  
(im Museum).

In der ersten Vorlesung, den 25. Februar, wird  
Herr Dr. **Wuttke** über Volksbildung sprechen, und  
Herr Advocat **Alemm** einen humoristischen Vortrag  
halten.

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. sind aus einem der  
Wirthschaftsgebäude des Rittergutes Mockau die nachverzeichneten  
Kleidungsstücke mittelst Einbruchs entwendet worden. Zur Er-  
mittlung der noch unbekanntenen Urheber dieses Diebstahls wird  
derselbe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zugleich auch  
Jedermann vor dem Ankauf oder sonstigen Erwerb der entwen-  
deten Sachen hiermit gewarnt.

Kreis-Amt Leipzig, den 21. Februar 1848.

**F. A. Kunab.**

### Verzeichniß der entwendeten Sachen.

- 1 schwarzblauer Oberrock mit Seitentaschen,
- 1 paar schwarzblaue Tuchhosen,
- 3 Westen von verschiedenen Farben und Zeug,
- 3 Leinwandhemden,
- 1 braunes Camlotkleid,
- 1 blaustreifiges Kattunkleid mit Blumen,
- 1 aschgraues Kattunkleid mit rothen Blumen,
- 1 schwarzbodiges Kattunkleid mit weiß und rothen Blumen,
- 9 verschiedene Schürzen,
- 3 seidene Halstücher,
- 3 türklische Tücher mit Fransen und 1 ohne dieselben,
- 1 Sammetravatte, roth,
- 4 kattunene Halstücher,
- 6 Leinwandhemden,
- 1 paar Lederschuhe,
- 1 paar warme Schuhe,
- 1 paar weißwollene Frauenstrümpfe,
- 2 Ellen weißen Kattun,
- 1 schwarzes Camlotkleid,
- 1 Kattunkleid mit blau und rothen Blumen,
- 1 braunes Kattunkleid mit rothen Blumen,
- 1 dergleichen,
- 1 gegattertes seidenes Halstuch,
- 1 halbseidenes Halstuch, blau mit Fransen,
- 1 gegattertes dergleichen mit Fransen,
- 6 Hemden von weißer Leinwand,
- 1 braune Camlotschürze,
- 1 blaue Köperschürze,
- 2 kattunene dergl. mit weißen Streifen,
- 2 paar weißbaumwollene Frauenstrümpfe.

## Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einer wegen wiederholter Diebstähle bei uns in Haft und  
Untersuchung befindlichen Frauensperson sind nachverzeichnete Ge-  
genstände vorgefunden worden, ohne daß bisher hat festgestellt  
werden können, woher dieselben rühren und wie sie dazu gelangt.

- 1) ein Tischtuch J. C. gezeichnet,
- 2) ein Mannshemd ohne Zeichen,
- 3) zwei Frauenhemden mit ausgetrennten Buchstaben,
- 4) ein weiß, lilla und grün carrirtes Kleid von Singham,
- 5) ein Paar neue schwarze Zeugschuhe,
- 6) eine weiße, braun und blau gestreifte Singhamschürze,
- 7) ein defectes Frauenhemde mit verwaschenem Zeuge,
- 8) eins dergleichen A. S. 7 gezeichnet,
- 9) ein alter Schnürleib,
- 10) ein Handtuch F. M. 15 gezeichnet,
- 11) ein roth und weiß gestreiftes Kopfkissen, und
- 12) ein halbwoolles Umschlagetuch, weißgrundig mit breiten  
buntgewirkten Ranten.

In Betreff der Gegenstände unter 1 bis mit 3 hat die Person  
selbst angegeben, daß sie solche vor Weihnachten vorigen Jahres  
aus einer Waschanstalt hinter dem Reichelschen Garten gestohlen  
habe.

Wir fordern Diejenigen, denen dergleichen Gegenstände abhanden  
gekommen oder welche sonst in der fraglichen Beziehung eine Nach-  
weisung zu geben im Stande sein sollten, hierdurch zur schleunigen  
Anzeige bei uns auf. Leipzig, den 21. Februar 1848.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
**Nothe.**

**Beyer.**

## Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einem übelberüchtigten Individuum in Probstheida sind  
am 13. d. M. früh  $\frac{3}{4}$  Scheffel Korn in einem Sack und etwa



$\frac{1}{2}$  Scheffel Korn in einem Fasse, nicht minder einige Stunden später auf einem bei Probstheida gelegenen Felde 3 Säcke mit Weizen — jeder etwa einen halben Scheffel haltend — aufgefunden worden. In zweien von den Säcken ist rostiger, in dem dritten dagegen guter gelber Weizen enthalten.

Der Eigenthümer des allem Anschein nach dieblich entwendeten Getreides ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen, und, indem wir daher denselben, oder wem sonst dieser bekannt sein sollte, andurch auffordern, sich ungesäumt bei uns zu melden, bemerken wir, daß das Getreide beim Ortsrichter Sperling in Probstheida zur Ansicht bereit liegt.

Leipzig, den 21. Februar 1848.

Das Raths-Landgericht daselbst.  
Stimmel.

Rour.



Nachdem die Elbe zwischen hier und Hamburg dem Vernehmen nach vom Eise befreit, wird der Schlepplienst dahin von uns eröffnet und am Donnerstag den 24. d. Mts. die erste Ladung von uns expedirt werden.

Unser vorigjähriger Frachttarif behält für diese Tour bis auf Weiteres Gültigkeit und bemerken wir noch, daß wir wöchentlich 2 bis 3 Schlepptreife, je nach Bedürfnis, auszuführen beabsichtigen. Der Schlepplienst nach Dresden dagegen kann von uns wegen eines in der Gegend von Coswig sich befindenden Eisschuges noch nicht eröffnet werden; jedoch wird die vorigjährige 12te Ladung, in Wittenberg verwintert, die Reise nach Dresden fortsetzen, wogegen die zu Aken verwintert stehende 13te Ladung den Weggang des Eises zu Coswig noch abwarten muß.

Magdeburg, den 21. Februar 1848.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

### Notarielle Versteigerung.

Das sonst Springersche, unter Nr. 14 zu Schönfeld gelegene, mit Gärten, Feld- und Wiesenstück versehene Grundstück soll durch mich

am sechsten März d. J., Nachmittags 3 Uhr, unter den bei mir ausliegenden Bedingungen in der sonst Wierischschen Wirthschaft dort versteigert werden.

Leipzig, 22. Februar 1848. Dr. Hochmuth, Notar.

### Viehauktion.

Auf dem vormals Hefling'schen, jetzt Schmidt'schen Gute zu Mückern sollen Freitag den 25. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr gegen 30 Stück junge, meist hochtragende Kühe, ein Zuchtochse und mehre Wagen gegen baare Zahlung versteigert werden; auch stehen daselbst Schweine und 200 Stück Schafvieh zum Verkauf.

Bei Louis Nocca, Grimma'sche Straße Nr. 11, ist erschienen das wohlgetroffene Portrait des Herrn

### Prof. Moritz Haupt.

Gezeichnet und lithographirt von Schick.  
Preis 20 Ngr.

### Meine Borräthe zu räumen

empfehle ich einem resp. Publicum eine große Auswahl von Damenstiefeln, Galoschen, Schuhen mit und ohne Gutta-Perfscha-Sohlen, Gummischuhe und eine neue Art Gesundheitssohlen, zum Einlegen. Gutta-Perfscha- und Gummischuhe werden gut und schnell reparirt. Bernhard Martin, Salzgäßchen Nr. 4.

### Neueste Schrift des Dr. Langenschwarz.

So eben erschien:

## Pater Muck auf der Kanzel.

Des Jesuitenpredigt.

Preis: broschirt 5 Neugroschen.

Vorräthig in allen Buch- und Kunsthandlungen.

Wilhelm Schrey, Universitätsstraße Nr. 19.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage und unter meiner Firma auf hiesigem Plage eine

### Strohhut-Fabrik und Bleiche

errichtet habe. Ich empfehle mich für alle in dieses Fach einschlagende Aufträge bestens, unter Zusicherung reeller, prompter und billiger Bedienung.

Leipzig, den 24. Februar 1848.

J. G. Baum.

Bestellungen werden angenommen im Gewölbe Markt Nr. 5.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste Herren- und Damenbrillen, eleganteste Lorgnetten zu den bekannten billigen Preisen. Einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von Julius Habicht, Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

### Das Pianoforte-Magazin

von

J. G. Darnstädt,

Neumarkt, große Feuerkugel,

hat wieder einigen Borrath guter und preiswürdiger Instrumente in Flügel- und Tafelform, womit sich dasselbe bestens empfiehlt; auch ist darunter ein noch sehr brauchbares seitensstimmiges Piano von 6 Octaven zu 28 Thaler.

Das Meubles-Magazin Petersstraße, Hohmanns Hof, empfiehlt eine große Auswahl in Schreibsecretären, Chiffonieren, Silber-, Bücher- und Kleiderschränken, Spiegeln, Sopha's in Eisen- und Holzstellen, Rohr-, Polster-, Damen- und Pflegestühlen, runden, Näh-, Spiel-, Sophatischen und Speisetafeln, so wie alle in dieses Fach einschlagenden Gegenstände. Auch werden alle Bestellungen angenommen und zu möglichst billigen Preisen geliefert.

A. Paesselbarth, Tischlermeister,  
wohnhaft große Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Meubles, Fußboden aller Art werden schnell und schön aufpolirt wie lackirt und alles gut ausreparirt: Brühl Nr. 25, im Hofe 4 Treppen.

Nackwig.



### Die Strohhutfabrik

von E. Ahlemann,

Thomasgäßchen No. 6. 2te Etage.



übernimmt alle Sorten Stroh- und Bordürenhüte zum Waschen, Bleichen und Verändern.

### Strohhut-Bleiche.

Alle Sorten Stroh- und Bordürenhüte werden bei mir nach einer ganz neuen Methode schnell und billig gebleicht und modernisirt. Friedrich Gorgas, Markt Nr. 9, 2. Etage links.

\* Hanfklinglezüge, einfach und fa., \*

Arbeits-, Schul- und Reisetaschen empfiehlt in grosser Auswahl Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 4/6.

### Für Damen

Zeug- und Lederschuhe und Stiefelchen, wie auch

### für Herren

die feinsten und stärksten Stiefeln, Schuhe und Ueberschuhe fertigt dauerhaft und elegant mit Gutta-Perfscha-Sohlen

August Voigt, Schuhmacher-Meister,  
Magazingasse Nr. 11.





## Alle Sorten Stroh- und Bordüren-Hüte

werden von jetzt an zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Strohhut-, Blumen- und Modewaarenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

### Elfenbein-Staubkämme,

französische patentirte, mit doppeltem Schieber, wodurch beide Seiten augenblicklich gänzlich gereinigt werden, erhielten von Paris und empfehlen als etwas ganz Neues und sehr Praktisches das Stück für 25 Ngr. **Gebrüder Tecklenburg.**

**Wollenes Garn** vorzüglicher Qualität, um damit zu räumen, spottbillig bei **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Alle Sorten Eisenringpinsel, Weißpinsel, Anstreich- und Lackpinsel von der solidesten Arbeit und möglichst billigsten Preisen, Maurer- u. Malerfarben, billig, Leim

grüne Seife, 3 Ngr. pr. Pfd., offerirt **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Kautschuk**, unverfälschten, in Pots à 50, 25 und 13 A verkauft **F. Metlau** in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

### Hausverkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in hiesiger Vorstadt in der schönsten und gesundesten Gegend gelegenes, auf das eleganteste eingerichtete Haus mit Nebengebäuden und schönem Garten aus freier Hand zu verkaufen und wird reellen Käufern, nicht aber Unterhändlern, das Nähere mittheilen.

Adv. **F. A. Steche**, großer Blumenberg.

### Vortheilhafter Hausverkauf.

Ein Haus in der innern Stadt in gutem baulichen Zustande, worin Schenkwirtschaft betrieben wird, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand verkauft werden; Forderung 3800 Thlr., 1500 bis 2000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Reellen Käufern ertheilt gütigst das Nähere Herr **J. G. Bößner**, Nicolaistraße Nr. 1.

### Hausverkauf.

Ein Haus in der Stadt, das jährlich 365 Thlr. rentirt, ist billig und gegen mäßige Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Dr. Hochmuth**, Stadt Malmehy, Ritterstraße.

### Billiger Verkauf.

Zu verkaufen ist ein prachtvolles noch neues Piano, deutsch konstruirt, mit Eisenplatte und Spreize, in Mahagony, hat einen schönen gesangreichen Ton und empfiehlt sich um desto mehr durch den Verfertiger. Das Instrument steht um den festen Preis von 100 Thalern zu Verkauf. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist in der Thomasmühle ein anständiges Gartenhaus mit 3 Fenstern. Näheres bei dem Besitzer. —

Zu verkaufen ist ein Ambos, 1 $\frac{3}{4}$  Centner schwer, 1 Radeberge, 2 kupferne Kessel: Trödelmarkt Nr. 47.

Ein alter eichener Thorweg steht zu verkaufen: Petersstraße Nr. 3 durch den Hausmann.

Verhältnisse halber steht ein neues Sopha zu verkaufen: Schulgasse Nr. 12.

1000—1200 leere Champagner- u. Weinflaschen sind zu verkaufen bei **Gehrmann & Weil**, Restaurateurs.

Zu verkaufen ist Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe, 1 Secretair, 1 Divan und 6 Stühle, 1 großer und kleiner Kleider-schrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Sopha und Stühle, Tische.

Schönschlagende Canarien- u. Vögel sind zu verkaufen **Grimma'sche Straße Nr. 2, 2 Treppen links.**

### Bekanntmachung.

Auf dem Bahnhofe zu Dahlen stehen circa 70 ganz trockne Stocklastern zu dem Preise von 2 Thlr. 20 Ngr. pr. Klastern zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Oberaufseher **C. Schubert.**

### In der Holz- und Kohlenhandlung

von **J. Jähnigen**, neben der Magdeburger Eisenbahn, werden von heute an um schnell damit zu räumen die kleingemachten buchenen Brennholzler à Klastern für 4 $\frac{1}{2}$  Thlr. verkauft und andere verschiedene Sorten Brennholzler zu den billigsten Preisen.

### Zum Verkauf.

Eine Quantität Erlen-, Birken-, Eschen-, Buchen- und Weißbörnnpflanzen, so wie auch Pflaumen- u. saure Kirschsaftbäume sind zu dem möglichst billigen Preis zu verkaufen: Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 100. **Karl Reinhold.**

### Cigarren-Verkauf.

Mehrere Partien abgelagerter echter Savanna-Cigarren von 32 bis 40 Thlr. und Bremer von 10 bis 25 Thlr. das Tausend, sind uns zum Verkaufe, sowohl in Partien als Viertelkistenweise, eingefendet worden.

Leipzig. **Schöberg Weber & Comp.**

Pfälzer Deckblatt 12 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Ctr.

Aufarbeiter 12 Thlr., in ganzen Ballen billiger, Florida-Tabak 12 Ngr. pr. Pfund bei **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Den doppelten und einfachen Gewürzbrauntwein, welcher in kurzer Zeit so vielen Beifall gefunden, empfehle ich nochmals als ganz vorzüglich. **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

### Friedrich Traugott Böhr,

Schuhmachergäßchen, Ecke der Reichstraße, empfiehlt gute Kocherbsen à Kanne 16 Pf., desgleichen große Zuckererbsen à Kanne 2 Ngr., Linsen 2 Ngr.

Guten Schweizerkäse, pr. Pfund 6 Ngr., empfiehlt **S. Melzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

### Frische Bamberger Schmelzbutter

in Fässern und im Einzelnen empfiehlt **Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Große Feuerkugel ist von heute und alle Tage von früh 8 Uhr an gute Ritterguts-Milch und Sahne zu haben.

### Frische Gosenhefen sind zu haben bei

**Gehrmann & Weil.**

Ein kleines aber angebrachtes Geschäft wird sofort oder zu Ostern mit 600—1000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen mit der Chiffre Ludwig R. übernimmt Herr Schlegel in der Tauchaer Bierniederlage im Gewandgäßchen.

Zwei noch in gutem Stande befindliche Unterbetten werden zu kaufen gesucht. Adressen in das Hospitalthor zu legen.

Von einem soliden jungen Geschäftsmann werden 200 Thlr. gegen Wechsel bis zum 1. September dieses Jahres zu leihen gesucht. Darleiber wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre L. A. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht werden zum 1. April 200 Thlr. gegen gute Hypothek von **Adv. Schrey**, Reichstraße Nr. 28.

500 Thlr. sind gegen sichere Hypothek in ungetrennter Summe sofort auszuleihen durch **Adv. Dr. Christoph**, Grimm. Straße, Salomons-Apothek, 3te Et.

Ein guter und ehrlcher Gärtner wird gesucht. Wo? im Gasthofe zu Connewitz.



In einer Residenzstadt werden zwei geschickte Instrumentmacher (Fertigmacher) gegen guten Gehalt gesucht. Frankirte Anträge unter der Adresse A. K. Z. befördert Herr **Bernh. Herrmann**, Querstraße Nr. 27 B. in Leipzig.

#### Zuschneider-Gesuch.

In den vorzüglichsten Werkstätten zu **Belgrad** und **Lübeck** kann ich geübte Schneider mit einem jährlichen Salair von und über 300 Thalern placiren. Es ist jedoch zur Bedingung gemacht, dass sie sich auf wenigstens zwei bis drei Jahre verpflichten, und entweder bereits als Zuschneider conditionirt oder im hiesigen Zeichnen-Institut für Kleidermacher ihre Ausbildung erlangt haben. Die hierauf Reflectirenden wollen baldigst nähere Rücksprache nehmen und über ihre Tüchtigkeit sich ausweisen beim Vorsteher des genannten Instituts

**H. Klemm jun.**, Ritterstrasse Nr. 34.

\* Ein noch rüstiger Landmann, der allein steht, die häuslichen Arbeiten und den Einkauf von Landeserzeugnissen in der Nähe zu besorgen hat, aber 3—500 Thlr. Capital baar besitzt, kann in einer Familie eine freundliche Aufnahme unter guten Bedingungen auf die Dauer und Lebenszeit finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

#### Offene Lehrlingsstelle.

In einer hiesigen Buchhandlung kann zu Ostern ein mit den nöthigen Vorkenntnissen gehörig ausgerüsteter junger Mann als Lehrling Aufnahme finden. Näheres theilt mit **Jm. Fr. Böller** (Königsstraße Nr. 19).

Ein junger Mensch, welcher Lust hat als Tapezierer zu lernen, kann unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden beim Tapezierer **Weishahn**, Nicolaisstraße Nr. 47, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer Frau ein Ziehkind, welches sie zugleich mit stillen kann. Näheres bei dem Schneidermstr. **Töpfer**, Gewandgäßchen Nr. 4.

#### Geübte Puzarbeiterinnen

werden gesucht von **G. W. Hertwig**.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **Rosenlaub**, Auerbachs Hof Nr. 72.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Gesucht wird Dresdner Straße Nr. 26 b. ein Dienstmädchen, welches den 1. März antreten kann. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Gesucht wird zum 1. April eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin: Poststraße Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, auch ist daselbst eine Stube nebst Kammer zu vermieten an ledige Herren: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: große Fleischergasse, Baermanns Luchhof, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird ein junges solides Mädchen zur Aufsicht für den ganzen Tag: Königsstraße Nr. 20 im Seitengebäude, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Hausmädchen, welches sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres beim Hausmann **Wallner**, Katharinenstraße Nr. 16.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann: Moritzstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umgehen kann, und gute Atteste vorzuzeigen hat, wird sogleich zum Anziehen gesucht: lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen in Lindenau, zu leichter Hausarbeit, gesucht. Von wem? ist zu erfahren Königsplatz Nr. 16, 3 Treppen hoch.

Zu mieten gesucht wird den 1. März ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kindermädchen, welches Lust hat, nach Dresden zu ziehen: Eisterstraße Nr. 1605 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen; Querstraße Nr. 23, im Quergebäude.

Ein Mädchen von gutem Rufe kann sofort oder in vierzehn Tagen unentgeltlich Bettstelle erhalten, wenn sie dagegen die Aufwartung mit übernimmt. Näheres Dresdner Straße Nr. 55, bei Madame **Böckner**.

Ein junger Gärtner, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Hierauf reflectirende Herren wollen gefälligst ihre werthen Adressen unter den Buchstaben F. C. R. poste restante Schkeuditz franco einsenden.

#### !! Dienst-Gesuch !!

Ein junger Mensch, 29 Jahre alt, welcher so eben hier angekommen ist, sucht auf diesem Wege wegen Mangel an Bekanntheit einen Dienst als Hausmann, Markthelfer oder Hausknecht, kann auf Verlangen 100 Thlr. Caution stellen. Näheres Eisenstraße Nr. 8 bei Herrn **Lüttmann**.

Eine junge Dame, welche selbst das Stück gehabt hat einen vollständigen und guten Schulunterricht zu genießen, außerdem aber durch die Gunst der Verhältnisse die französische Sprache gründlich kennen gelernt hat und fertig spricht und in der Musik, sowohl im Fortepianospiel als im Gesang mehr als die gewöhnliche Fertigkeit sich angeeignet hat, wünscht, durch Familienverhältnisse veranlaßt, eine Stelle als Erzieherin und Lehrerin der Töchter einer gebildeten Familie, wo möglich in Sachsen zu erhalten. Nähere Auskunft über sie zu ertheilen will der Hr. Director Dr. Vogel in Leipzig die Güte haben.

Eine junge Witwe sucht sogleich ein Unterkommen bei einer Dame oder einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Mit den bescheidensten Ansprüchen würde sie sich der treuesten Pflichterfüllung bemühen, da sie auch im Besitz der besten Zeugnisse ist. Näheres zu erfahren bei **C. G. W. Sanger**, Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

**Tüchtige und gesunde Ammen:** Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Querstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird für nächste Michaelis ein mittleres Familienlogis in der Vorstadt, 1 Treppe hoch, mit Gartengenuss, im ungefähren Preise von 100—150 Thlr.; Morgen- und Mittagssonne wird gewünscht. Offerten erbittet man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre A. B. No. 3.

Zu mieten gesucht wird ein Gärtchen in der ohngefähren Gegend vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe bis nach Reichels Garten. Adressen mit Angabe des Preises bittet man im Gewölbe des Herrn **Gust. Herrm. Heun** am Hall. Thore abzugeben.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche u., wo möglich an der Promenade, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe sind im Café national abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Parterrelocal in der Nähe des Windmühlenthores oder hohe Straße. Gefällige Offerten werden erbeten Windmühlenthorstraße Nr. 48, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein freundliches Logis von 2 Zimmern, Schlafkammer, Küche und Bodenraum, in der innern Stadt. Adressen bittet man Schulgasse Nr. 12 gefälligst abzugeben.

#### Vermietung.

Ein Parterrelocal in der innern Petersvorstadt, worin jetzt Schanknahrung betrieben wird, welches sich aber auch für ein Handelsgeschäft eignet, ist von Ostern d. J. ab durch mich zu vermieten. Adv. **Heymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Nicolaisstraße Nr. 47 vorn heraus, 2. Etage, sind 2 meublirte Stuben mit Alkoven an zwei studirende Herren zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Zu vermieten, Ostern beziehbar, ein Logis von Stube, Kammern und Küche: Friedrichstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Die zweite Etage in dem Hause Nr. 89, Brühl- und Theaterplatz-Ecke, ist von Ostern an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann.

Zu vermieten ist auf der Schützenstraße Nr. 18 ein kleines Familienlogis zu 26 Thlr. an stille Leute.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 55 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 24. Februar 1848.

## Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

Dresden, 21. Februar: Weizen 5—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Korn 3—3<sup>1</sup>/<sub>15</sub>, Gerste 3, Hafer 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr.  
 Glauchau, 16. Februar: ein Sippmaaß Weizen 2<sup>1</sup>/<sub>5</sub>, Korn 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Gerste 1 Thlr. 7 Ngr., Hafer 18 Ngr., Erbsen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
 Leipzig, 22. Februar: Weizen 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—4<sup>5</sup>/<sub>12</sub>, Korn 3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Gerste 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>—2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Hafer 1<sup>7</sup>/<sub>12</sub>—1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr.  
 Leisnig, 19. Februar: Weizen 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub>—5, Korn 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Gerste 2<sup>5</sup>/<sub>12</sub>—3, Hafer 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>2</sup>/<sub>15</sub>, Erbsen 3—3<sup>7</sup>/<sub>12</sub> Thlr.  
 Delitzsch, 14. Februar: Weizen 5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>—5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Korn 4—4<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub>—3<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 2<sup>1</sup>/<sub>15</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr.  
 Reichenbach, 19. Februar: Weizen 5<sup>1</sup>/<sub>6</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Korn 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 3<sup>1</sup>/<sub>12</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, Hafer 2—2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr., die Kanne Butter 22—24 Ngr.  
 Waldenburg, 15. Februar: Weizen 9—9<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Korn 6—6<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Gerste 5—5<sup>1</sup>/<sub>3</sub>, Hafer 3—3<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr. der dortige Scheffel.

## Leipziger Börse, den 23. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Halle-Thüringer . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Leipzig-Dresdner . .	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	116
pr. ultimo . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	40	—
Berlin-Anhalt La. A.	114 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	114	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	223	222 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. La. B. . . . .	—	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Sächs.-Baiersche . .	90	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Chemnitz-Riesaer . .	45	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 f.-Sch. . . .	—	93	Wien-Gloggnitz . .	—	—
Cöln-Minden . . . .	—	93	Wien-Pesther . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	110
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Ungar. Central . .	—	—
			Preuss. Bank-Anth.	—	113

Leipzig, den 22. Februar.

Deelpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 11 Thlr. gef., pr. März-April 11 Thlr. gef., April-Mai 11 Thlr. gef., Mai-Juni 11 Thlr. gef., Septbr.-Oktbr. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. gef., Feinöl 13 Thlr., Rohöl 22 Thlr. Saaten pr. Dresdner Scheffel: Rapp 6 Thlr., Rübsen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Delfuchen pr. Schock 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Spiritus, Kartoffeln, 14,400<sup>g</sup> nach Tralles loco 25 Thlr., pr. Febr.-März 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., März-April und April-Mai 26, 28 Thlr.

## Berliner Börse, den 22. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>			Nordbahn (K. F.) 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—
Amsterd. Rotterd. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	Oberschles. A. . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin-Anhalt . . .	—	114	do. Prioritäts . . .	—	—
do. Prior.-Actien 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	Oberschles. B. . .	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berlin-Hamburg do.	—	91	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	64	—
do. Prior. . . . . 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. Prioritäts . . . 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	99	—
do. Potsd.-Magd. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	89	—	Rheinische . . . . .	83	—
do. Prior. A. u. B. do.	—	92	do. Prior. . . . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—
do. do. C. . . . . 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Rhein. Prior. Stm. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	88	—
do. Stettin . . . . .	—	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	dgl. v. Staat gar. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Bonn-Cöln . . . . . 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	Sächs.-Baiersche 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Breslau-Freib. . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	Sächs.-Schles. . . do.	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
do. do. Prior. . . do.	—	—	Thüringische . . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	75 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Wilh.-Bahn . . . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—
do. Prior.-Actien 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	do. Prioritäts . . . 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
do. do. Prior. . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—			
Cöln-Minden . . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	93	93	<b>Quittungsbogen,</b>		
do. Prior.-Actien do.	—	98	eingez. . . . .		
Krak.-Oberschl. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	60 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aachen-Mastr. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 30	—	71
Kiel-Altona . . . do.	—	—	Berg-Mark . . . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 80	72	—
Mgdb.-Halberst. do.	—	—	Berlin-Anh. B. do. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Bexbach . . . . . do. 90	—	—
do. do. Prior. . . do.	—	—	Cassel-Lippst. do. 20	—	—
Mail.-Venedig . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	Magdeburg-Witten-		
Nieder-Schles. . . do.	—	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	berge . . . . . 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 60	—	62 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Niederschl. Pr. do.	94	—	Nordb. (Friedrich-		
do. do. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Wilhelms) 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 80	—	54
Prior. Ser. III. 5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Posen-Stargard 80	—	80
do. Zweigb. 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	—	Ung. Central do. 70	—	—
do. Prior. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97	—			

Von Wechseln stellten sich London und kurz Hamburg niedriger, lang Hamburg aber höher. Von Fonds sind Preuß. Bankantheile, von Eisenbahnantheilen aber mehrere merklich im Preise gestiegen, dagegen sind Thüringische und Bergisch-märkische Actien im Course zurückgegangen.

Berlin, den 22. Febr. Getreide: Weizen poln. 54, 5<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, gelb 52, 56. Roggen loco 35, 34, pr. Frühjahr 35, 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Hafer loco 24, 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub>, pr. Frühjahr 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Gerste loco 34, 36. Rüböl loco 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pr. Frühjahr 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Spiritus loco 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 18, pr. Frühjahr 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Paris, den 19. Februar.

5 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> französische Rente baar	116. 70.
pr. Ultimo	116. 80.
3 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> " " baar	74. 10.
pr. Ultimo	74. 10.

London, den 19. Februar.

3 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Consols baar.	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
3 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Consols auf Rechn.	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von jetzt an zu billig herabgesetzten aber festen Preisen alle in die Wachstuch-Fabrikation einschlagende Artikel, als Fußsteppiche, Wachs-Parchent, Wachs-Mouffelin, Pack-Wachstuch, Tischdecken, verschiedener Größe, Unterleger, Fenster-Vorseger, Rouleaux in diverser Breite und bitte um geneigten Zuspruch.

August Volfert, Hainstraße Nr. 30.

**Verpachtung.** Eine Speise- und Schankwirthschaft nebst Stallung für 10 bis 12 Pferde ist Verhältnisse halber von Ostern ab zu verpachten und das Nähere bei J. D. Dieze, große Fleischergasse Nr. 13.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein neugemaltes und gut eingerichtetes Familienlogis mit 10 Stuben und Zubehör in der ersten Etage in Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2, auf Verlangen mit Gartenabtheilung, durch den Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** ist sogleich ein gut meublirtes Zimmer mit Bett in Stadt Gotha im Hofe 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist Stube und Alkoven vorn heraus zwei Treppen hoch: große Fleischergasse Nr. 26/291.

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern ein freundliches Familienlogis am Königsplatz und das Nähere zu erfragen Petersstraße im Gewölbe bei

A. Kämpfer.

**Zu vermieten** ist nächste Ostern ein kleines Logis an ein paar stille Leute. Näheres im Halleischen Gäßchen Nr. 13, erste Etage.

**Zu vermieten** ist von Ostern 1848 an, oder auch von jetzt an, ein elegantes Familienlogis von 7 Stuben und Zubehör, auch mit Garten.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9 parterre.

Königsstraße Nr. 11 ist die 1. Etage mit freier Aussicht, nach der Mittagsseite gelegen, aus 6 Zimmern bestehend und mit allem wirthschaftlichen Zubehör, auch einem Garten versehen, zu Ostern zu vermieten.

**Vermietung.** Ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben, 1 Kammer und allem übrigen Zubehör, Aussicht Promenade und Ostern a. c. zu beziehen. Das Nähere Neukirchhof Nr. 32, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis, Preis 80 Thaler, auch ist daselbst ein großes geräumiges, trocknes und helles Parterrelocal, passend für einen Holzarbeiter oder sonstiges Geschäft, in der innern Petersvorstadt. Zu erfragen Hainstraße 15, 2 Tr.

Sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle: Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist vom 1. März an ein meublirtes Stübchen an einen Herrn: Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist eine ausmeublirte Stube; auch ist daselbst eine Schlafstelle offen: Gerichtsweg, Lannerts Haus, 1. Thüre, parterre links.



Eine elegant meublirte Stube nebst Schlafstube, verbunden mit einer sehr schönen Aussicht, ist vom 1. März an zu vermieten: Weststraße Nr. 1657, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist Ostern d. J. die 2. Etage von 5 schönen Stuben nebst allem erforderlichen Zubehör: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11 bei dem Besitzer eine Treppe, erstes Haus rechts.

Markt Nr. 6, 3. Etage ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet zu vermieten.

**Zu vermieten** ist ein Logis nebst Zubehör für 30 Thaler. Das Nähere Friedrichstraße Nr. 33.

**Vermietung.** Eine in vorzüglichem Stande befindliche zweite Etage von 5 Stuben, 3 Kammern und allen Zubehörungen mit herrlicher Aussicht ist von kommende Ostern an zu vermieten und das Nähere zu erfahren Dorotheenstraße 3 links part.

**Zu vermieten** ist ein Logis 4 Treppen vorn heraus für 40 Thlr. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Sommerlogis in Connewitz Nr. 96, dem Weg nach Dölitz zu, sind 2 schöne eingerichtete Etagen zu vermieten, mit und ohne Meubles. Das Nähere bei **J. C. Pirnisch**, Leipzig, Schulgasse Nr. 12.

Zwei Zimmer in der ersten Etage vorn heraus, wovon die eine Erkerstube nebst Schlafgemach ist, sind außer den Messen zu vermieten. Näheres große Fleischergasse Nr. 17, 1. Etage.

**Zu vermieten** ist den 1. April d. J. wegen Wohnortveränderung die Parterrewohnung nebst Garten in Nr. 1605, Reichels Garten, Eisterstraße, neben dem Mittelgebäude. Das Nähere daselbst.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Kammer an ledige Herren. Das Nähere bei **Weinert**, Brühl Nr. 41 parterre.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Meubles an einen oder zwei Herren: Quersstraße Nr. 29 parterre.

#### **Zu vermieten**

ist ein am Markt vorn heraus gelegenes Zimmer, gut und vollständig meublirt mit Schlafstube. Näheres bei

**J. F. Massias** unter dem Rathhause.

**Zu vermieten** ist ein kleines Familienlogis an stille Leute: Petersstraße 7 bei **J. C. Gerstenberger**.

**Zu vermieten** habe ich für Ostern d. J. ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Bodenkammer. Adv. **Scheidhauer**, Klostersgasse Nr. 14.

**Zu vermieten** ist sofort ein freundliches Stübchen mit Meubles und Bett: Tauchaer Str. Nr. 9, rechts 1 Tr. vorn heraus.

#### **Vermietung.**

Eine große mit zwei Fenstern heizbare freundliche Stube, dergleichen eine kleine mit einem Fenster, sind von jetzt oder zu Ostern zu vermieten im Petersbrunnen, Reichels Garten Nr. 7, in der ersten Etage. Auskunft wird parterre im Bade ertheilt.

### **Ergözung.**

Heute Kränzchen im Wiener Saal. Billets sind Abends an der Casse zu haben. **Der Vorstand.**

**Mechanisches Figuren-Theater in Volkmarisdorf** bei Herrn Tille. Donnerstag den 24. Febr.: **Judith und Solofernes** oder **die Belagerung der Stadt Bethulia**, histor. Schauspiel in 4 Acten. Anfang 8 Uhr. **Heinr. Eistner.**

**Wolfs Salon.** Heute Abendvergnügen. Anfang 7 Uhr. **Rosberg.**

**Glyfium. Heute Abend Concert. J. A. Kranitzky.**

**Heute großes Schlachtfest im Gothischen Saal,**

wobei ich früh zu Wellfleisch, Nachmittags und Abends zu diverser Wurst und Suppe ergebenst einlade.

Heute Abend Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet

**G. Krumbach, Brühl, weißes Ros.**

Heute Schlachtfest, wobei ich früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst einlade.

**W. Noeßiger im goldenen Hirsch.**

### **Tanzunterricht.**

Nächsten Freitag beginnt noch ein Cursus im Tanzunterricht. **August Wigleben**, Tanzlehrer, Brühl Nr. 13.

**Petersschießgraben.** Heute Übungsstunde. **Louis Werner.**

NB. Es können noch Herren und Damen an meinem Tanzunterricht Theil nehmen.

**Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.**

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl August Seidel** am Markt Nr. 14.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Geisler** im Dessauer Hof.

Morgen den 25. ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 706/44.

### **Heute großes Schlachtfest,**

wobei früh zu Wellfleisch, Nachmittags und Abends zu diverser Wurst und Suppe ergebenst einladet **C. Brose** im Wintergarten.

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Abend Schweinsknochen, gebackene Klöße mit Schinken bei **C. Weinert**, Brühl Nr. 41.

**Verloren** wurde am 23. d. ein Brief vom Schlosse aus bis zur Zeiger Straße. Da selbiger gar keinen Werth für den Finder hat, so wird selbiger gebeten, gegen Dank und Belohnung abzugeben im Schlosse, Caserne A., Stube Nr. 8.

**Verloren** wurde am 23. d. M. von der Ecke der Reichsstraße durch die Grimma'sche Straße bis an das Thomasgäßchen ein seidener Spitzengrund-Schleier. Der Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben: Petersstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Dem Wiederbringer eines am Dienstag verloren gegangenen, mit Perlen gestickten Cigarrenetuis eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Herrn **Volz**, Johannisgasse 48, 1 Treppe links.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 53,361h, 54,801h, 88,304h, 91,616h, 94,789h, 95,441h, 99,570h, 1534i, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

**Das Leihhaus zu Leipzig.**

Nachdem ich von dem Wohlöbl. Stadtgerichte hier als Vormund der von der verstorbenen Frau Johanne Caroline verw. Zahn hinterlassenen unmündigen Tochter bestellt worden bin, so fordere ich alle diejenigen, welche zu der Verstorbenen in Schulverbindlichkeiten gestanden haben, hiermit auf, sich binnen 14 Tagen deshalb bei mir zu melden.

Leipzig, den 23. Februar 1848.

**J. C. Barth**, Friedrichstraße Nr. 33.

Ich warne hierdurch Jedermann, meinem Sohne, **Julius Robert**, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. **J. G. Altner.**

Den Briefstellern, die sich unter meiner Adresse an mich wandten, zur Nachricht, daß ich nur Offerten beantworte, wenn die Verhältnisse einen Erfolg in Aussicht stellen. **Anger.**



# A u f r u f.

Ein unerhörtes Elend herrscht in mehreren Kreisen Oberschlesiens. Die **Hungerpest** — ein Name, vor welchem allein die Menschheit erröthen muß! — rafft Tausende dahin und doch ist der gräßliche Tod nur Erlösung vom gräßlichem Leben. Doch wir wollen die Schilderungen nicht wiederholen, die alle Blätter füllen, aber wir bitten unsere Mitbürger dringend um eine Gabe zur Linderung der furchtbaren Noth, die jeder der Unterzeichneten anzunehmen bereit ist. Jede nennenswerthe Summe soll sofort eingesendet werden. Ueber eine anderweite Veranstaltung zur Unterstützung der Unglücklichen in diesen Tagen das Nähere.

Sollte, wie verlautet, die Noth in unserm Erzgebirge noch groß sein, worüber sorgfältige Erkundigungen eingezogen werden sollen, so behalten die Unterzeichneten sich vor, die Hälfte der eingehenden Gaben dorthin zu verwenden, wenn die geehrten Geber es nicht ausdrücklich anders bestimmen.

**Rob. Blum**, Königsstraße Nr. 2.  
**Ferd. Buchheim**, Hainstraße Nr. 1.  
**Wilh. Felsche**, Café français.  
**Kammerrath G. Frege**, Katharinenstraße 24.  
**Alexander Frege**,  
**Rob. Friese**, Königsstraße Nr. 2.  
**Rud. Gruner**, Katharinenstr., Dufours Haus.  
**Raimund Härtel**, Universitätsstraße 18.  
**Dr. Gustav Haubold**, Katharinenstraße 13.

**Dr. Carl Herloffsohn**, Hainstraße Nr. 11.  
**Graf Holzkendorf**, Obrist, Rudolfsstraße 1649.  
**A. Isensee**, Grimma'sche Straße Nr. 10.  
**Gustav Mayer**, Königsstraße Nr. 20.  
**Hofrath Dr. v. d. Pfordten**, Querstraße Nr. 27.  
**Advocat O. A. D. Schmidt**, Markt Nr. 13.  
**Dr. med. Carl Christ. Schmidt**, Theater.  
**Polizeidirector Stengel**.  
**Dr. Heinrich Wuttke**, Floßplatz Nr. 18.

## Oberschlesien.

Folgende Gaben von  
 Hrn. Director C. G. R. „für die Aermsten“ 2  $\text{fl}$ , E. A. N. 1  $\text{fl}$ , R. G. 10  $\text{fl}$ , Baron Eisele 15  $\text{Sgr}$ , J. B. 15  $\text{fl}$ ,  
 G. J. 10  $\text{fl}$ , H. K. 3  $\text{fl}$ , M. L. 1  $\text{fl}$ , für Oberschlesien mit „D. L.“ im Patschaft 2  $\text{fl}$ , von einer armen Frau aus  
 Liebe 5  $\text{fl}$ , K. & S. von P. S. 3  $\text{fl}$ , L. L. 5  $\text{fl}$ ; zusammen 18  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ , und bis jetzt überhaupt 148  $\frac{1}{3}$   $\text{fl}$  betragend,  
 haben wir das Vergnügen, mit der Bitte um weitere gütige Gaben, anzuzeigen.

**M. Leser & Comp., Katharinenstraße Nr. 25.**

### Dank und Quittung.

An Beiträgen für die Armen in Oberschlesien und im Erzgebirge erhielt ich ferner:

Am 21. Februar: von Hrn. Dr. C. D. S. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , von Hrn. Schreck abgeliefert erhalten 22  $\text{fl}$ , von Hrn. J. G. F. für die Oberschl. 2  $\text{fl}$ , von Mad. C. G. Wagner für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. C. J. 15  $\text{fl}$ , von Hrn. A. R. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , von Sophie für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. E. E. Franke für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ .

Am 22. Februar: Collecte von der Gesellschaft Victoria, lediglich für das sächs. Erzgebirge, für 1 Expl. 4  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ , von A. E. B. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. R. Ldz 1  $\text{fl}$ , von Sz. S. 1  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , Ag. 15  $\text{fl}$ , von Hrn. G. A. L. Degner für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. F. E. L. für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. Adv. P. jun. für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. Schreck abgeliefert erhalten 35  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , von Hrn. Adv. Staudinger für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. J. Me-r für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Mad. E. L. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. Schneidermstr. Carl Hoffmann für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Fr. Major v. B. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. F. W. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. Adv. Dr. W. für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. Gebr. Wgr. für die Armen in Oberschl. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Mad. S. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Mad. N. N. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. Mag. L. für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , lediglich für die Oberschl. von Mad. G. R. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von A. E. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , von Hrn. Ger.-Dir. Germann in Pegau für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. Hausverwalter S. für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Hrn. Aufseher A. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$ , von Hrn. F. Weinoldt für 1 Expl. 2  $\text{fl}$ .

Am 23. Februar: von Hrn. Lcb. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , von Herren F. B. & H. B. für 2 Expl. 2  $\text{fl}$ , von Herren W. u. K. für 1 Expl. 1  $\text{fl}$  — 108  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ ; Summa-Transport von früher 100  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ . Im Ganzen

**208 Thaler 10 Mar.**

Hievon habe ich abgesendet am 18. Febr. 25  $\text{fl}$  nach Schlesien und 25  $\text{fl}$  in das Erzgebirge und am 22. Februar 38  $\text{fl}$  nach Schlesien und 38  $\text{fl}$  in das Erzgebirge, und heute 40  $\text{fl}$  für die erzgebirgischen, so wie 40  $\text{fl}$  für die schlesischen Armen. Um fernere Beiträge bittet

Adv. C. S. Simon.

### Dank.

Mit dem innigsten Danke bescheinige ich hierdurch den Empfang nachstehender Spenden für die **Nothleidenden in Schlesien und im Erzgebirge**:

L. A. 1  $\text{fl}$ , Hr. J. G. Werner 1  $\text{fl}$ , Minna M-e 1  $\text{fl}$ , Hr. Joh. Köberlin 1  $\text{fl}$ , H. 1  $\text{fl}$ , Hr. Rohr 10  $\text{fl}$ , Hr. Mühe 20  $\text{fl}$ , E. R. W. 1  $\text{fl}$ , A-3 1  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , Hr. Wigand 1  $\text{fl}$ , H. 1  $\text{fl}$ . In Summa bis heute 91  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ . Ferner für **Kracrügge** 1  $\text{fl}$  von Lionell. In Summa bis heute 16  $\text{fl}$  13  $\text{fl}$ .  
**Ludwig Schreck.**

### Zum Bedenken.

Sollte es nicht zweckmäßiger sein, arme Gebirgsbewohner zur Auswanderung auszurüsten, als sie temporell bloß mit einem Bissen Brode zu versehen?

Der Madame **Wieland** gratulirt von ganzem Herzen zum heutigen Wiegenfeste  
 Eine Freundin.

Fräulein L. wird gratulirt zu ihrem 21. Wiegenfeste von ganzem Herzen von Mehreren.  
 Leipzig. Dresden.

**Aurelin** gratulirt zu seinem Wiegenfeste von ganzem Herzen seine treue Freundin **Louise**.

Um Irrungen zu vermeiden, erkläre ich hiermit, dass die Verse, welche sich seit einigen Tagen im Leipziger Tageblatte reimen, nicht von mir herrühren.  
 Paris im Februar 1848. **Victor Hugo.**

Frage: Warum konnte der im gestrigen Tageblatte angekündigte neue Schüttelrutcher von Rü(ben)mann nicht zur Aufführung kommen?

Antw.: Weil darin des Componisten Immoralität gänzlich der Deffentlichkeit preis gegeben war.

**An H-o.**

Das keine Dame solchen Streit beginnt,  
 Weiß jedes Kind!

**Milario.**

Warum ist das Comité der Landparthie nach S. ein so aus der Luft gegriffenes und kein gewähltes?  
 St. Thecla.



Wasche Adler — wasche weiter,  
Deinen Schmutz behältst Du leider.

G. d. I.

**Sente Abend 6 Uhr Ihrer Wohnung gerade über.** —

#### Gingefandt von Borna.

Der fidele Gesellschaft aus Leipzig, welche uns mit ihrem Besuche am Sonntag beehrte, insbesondere dem Schiffscapitain H'm! (Schulze) und Kaffeefieder (Muschel) sagen wir unsern herzlichsten Dank und bitten um baldige Wiederkehr.

NB! Pfannkuchen mit feinsten Fülle in unzähligen Massen sind täglich vorräthig.

#### Den beiden Beobachtern

zu Seiten des Herrn S.

Bei einer fröhlichen Gesellschaft junger Leute sind Beobachter in Ihrem Geiste in meinen Augen Spione und demnach höchst zu verachtende Subjecte. R.

#### An die Drei H—o:

Drei H—o zugleich — Das ist ein „garst'ger Fall!“

Ein H—o ist echt, zwei lockt der Carnaval

Als Masken her zum heitern Streite;

Und da ich grad „famos gemüthlich“ heute

Nich an der Zahl der Gegner weide,

So sende ich, wie Paris einst — der Heide —

In dem bekannten Schönheitsstreite

Ganz still ein Aepfelchen als Siegeszeichen

Dem Bärenhäuter ohne Gleichen.

Hilario.

Der Herr, der gestern versuchen ließ, Applaudirer für Fräulein Sangalli und ihr Stück zu engagiren, möge nicht noch Einmal kommen!

Deinem Mäulchen gehört ein Pechpflaster.

Alwine, Krankheit hindert mich zu kommen.

F. G.

\* Glauben Sie nicht S. J. daß ich diejenige bin, welche am letzten Kränzchen, welches in S.—t. stattfand. — Was Sie denken — finden Sie nicht an mir.

#### Guter Rath an den weißen Adler.

Weißer Adler, nimm Dich gar wohl in Acht,  
Daß Dein Schütteln Dich nicht ganz lächerlich macht.

Vielfache uns gemachte Anzeigen veranlassen uns zu der Erklärung, daß unsere Fiaces bei Bällen und andern Festlichkeiten, welche in den Sälen des Hotel de Pologne gefeiert werden, sich vor oder bei demselben niemals aufstellen, sondern nur auf vorhergegangene Bestellung Gäste dahin fahren oder abholen. Es können daher so wenig Beschwerden über bei den erwähnten Gelegenheiten stattgefundenen Prellereien, unanständiges Betragen der Kutscher und dergl. die Fiaces treffen, als Rückforderungen von Sachen, welche in den Wagen liegen gelassen worden sind, mit einiger Aussicht auf Erfolg bei uns angebracht werden. Wir ersuchen das geehrte Publicum, in vorkommenden Fällen diese Erklärung geneigtest zu berücksichtigen, und überhaupt von Andern verschuldete und geübte Unfertigkeiten nicht, wie so oft geschieht, den Fiaces Schuld zu geben.

Die Vorsteher des Fiacre-Vereins.

Donnerstag Abend 7 Uhr.

Zahlreiches Erscheinen ist wünschenswerth.



Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 25. Februar Abends 8 Uhr Sitzung.

## Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu-angekommene Gemälde, welche aber nur kurze Zeit ausgestellt bleiben:

Göthe nach der Aufführung seiner Iphigenia im Parktheater zu Tiefurt. Gemalt von Pecht.

Der Herzog von Guise schiffet sich in Marseille ein, um Neapel anzugreifen (1672). Gemalt von Francia, Figuren von Gallait.

Mädchen im Walde von Willems.

Das Innere des Straßburger Domes von Genisson, Figuren von Willems.

Jeanne d'Arc-Platz in Rouen von Rosboom.

Holländerin in der Bibel lesend von Stevens.

Das Innere einer flandrischen Wirthschaft von Willems.

Stilleben von Robie.

Verzweigung der Gaukler von Biard.

## Angekommene Reisende.

St. Durchlaucht der Prinz Hugo von Schömburg-Waldenburg, im Hotel de Prusse.

Andrá, Maler v. Rendsburg, Hotel de Pologne.

Alexander, Kfm. v. Breslau, Rohrs H. garni.

Aischermann, Techniker v. Wien, Stadt Breslau.

Anschütz, Gärtner v. Eisenach, Stadt Riesa.

Andrá, Kfm. v. Marseille, gr. Blumenberg.

Berthold, Kfm. v. Meerane, Stadt London.

Balger, Prediger v. Raumburg, St. Berlin.

Biener, Kfm. v. Krippen, Palmbaum.

Böhme, Gastw. v. Bernburg, weißer Schwan.

v. Bünau, Posthalter v. Delitzsch, w. Schwan.

v. Cölln, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Denecke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.

Döhler, Gastw. v. Meerane, Stadt London.

Dost, Jäger v. Düben, Stadt Breslau.

Dietzberg, Frau, v. Paderborn, St. Gotha.

Eise, Kfm. v. Limbach, Stadt Hamburg.

Ebert, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.

Feist, Rgutsbes. v. Hof, Palmbaum.

Flato, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.

Fibb, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.

Fleck, Kfm. v. Neukirchen, Stadt Dresden.

Förster, Hofkuchler v. Berlin, Hotel de Bav.

v. Gruben, Part. v. Gotha, Hotel de Baviere.

Glück, Def. v. Feuchtwangen, St. Hamburg.

Gaumann, Fabr. v. Wallendorf, St. Breslau.

Giltermann, Kfm. v. Meerane, Stadt London.

Hagemeister, Insp. v. Heringsdorf, g. Laute.

Huber, Kfm. v. Hanau, Kranich.

Hoffmann, Chirurg v. Glauchau, g. Sieb.

Hornede, Buchdr. v. Weimar, und

Hiller, Steinmetzstr. v. Dresden, St. Dresden.

Hoffmann-Boroille, Kfm. v. Trff. a/M., S. de Pol.

Johnsen, Fabr. v. Freiberg, Münchner Hof.

Jay, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.

Königsbörfer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Korn, Part. v. Hohenpriesnig, hohe Lilie.

Kurth, Fabr. v. Haynichen, goldnes Einhorn.

Köster, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Baviere.

Löning, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.

Lutterodt, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Blumenb.

Lange, Kfm. v. Reichenberg, Stadt London.

May, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.

Morschoke, Mühlbes. v. Heimbürg, und

Müller, Conduct. v. Bitterfeld, goldnes Sieb.

Mertens, Kfm. v. Hückeswagen, Kranich.

Michaellis, Schneidermeister v. Unterlossa, Stadt

Breslau

Manny, Oberamt. v. Hohenpriesnig, Palmb.

Müller, Part. v. Zwickau, grüner Baum.

Müller, Kfm. v. Laar, gr. Blumenberg.

Meyer, Kfm. v. Braunschweig, Hotel de Bav.

Müller, Kfm. v. Prag, Münchner Hof.

Novack, Def. v. Chemnitz, rote de Pologne.

Rasse, Arzt. v. Bonn, Stadt Rom.

Vertel, Kfm. v. Berlin, weißer Schwan.

Vastor, Kfm. v. Grefeld, Stadt London.

Voll, Kfm. v. Dessau, Stadt Riesa.

Wlaner, Apoth. v. Dessau, Stadt Wien.

Brezlar, Part. v. Schwerin, Stadt Rom.

Rudolph, Kfm. v. Meerane, Stadt London.

Schreiber, Kfm. v. Berlin, Stadt Mailand.

Schmidt, Kanzleidit. v. Dresden, gr. Baum.

Schulze, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.

Schulle, Kfm. v. Oschersleben, Kranich.

Salenger, Kfm. v. Halle, Nicolaisstraße 20.

Schwabe, Kfm. v. Bremen, und

Schramm, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.

Spiegel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Thies, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.

Uhlch, Instrumentm. v. Penig, St. Riesa.

Uhle, Wundarzt v. Slogau, goldnes Sieb.

Wolf, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs Hotel garni.

Wirth, Kfm. v. Mühlhausen, gr. Blumenberg.

Wolff, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Zeuch, Gerber v. Lanna, Stadt Breslau.

Druck und Verlag von C. Volz.